

NDB-Artikel

de **Beyer, Johann** kurbrandenburgischer Beamter und Diplomat, * um 1630 Wesel (?), † bald nach 1693. (reformiert)

Genealogie

Aus einer der angesehensten Weseler Ratsfamilien;

V Dr. Arnoldus Beyer;

M Maria von Holt;

⊙ August 1659 Anna de Lavaquerie, verwitwete de Bourghelli genannt Semerpont.

Leben

B. studierte seit Juli 1648 in Harderwyk, seit September 1654 in Straßburg. Seit 1659 kurfürstlicher Rat und Richter der Stadt Wesel, verdankte er seinen glänzenden Aufstieg dem Oberpräsidenten des Geheimen Rats, Otto von Schwerin, der in dem fortschrittlich gesinnten und vortrefflich durchgebildeten Juristen eine wertvolle Stütze der kurfürstlichen Autorität am Niederrhein erblickte. 1663 erfolgte seine Ernennung zum klevischen Hofgerichts- und Justizrat. Als solcher gründete B. am 20.8.1663 die „Union der Vertrauensmänner“, die ihre vornehmste Aufgabe in der Verteidigung der landesherrlichen Rechte gegenüber den partikularistischen Bestrebungen der Stände sah. Auch als Diplomat zeigte B. Umsicht und Geschick, insbesondere 1666 gelegentlich der Bremischen Traktate zur Schlichtung der bremisch-schwedischen Streitigkeiten und bald darauf (1667/68) als brandenburgischer Bevollmächtigter bei der Kölner Konferenz der Rheinbundmitglieder, wo anlässlich des französischen Einfalls in die spanischen Niederlande Abwehrmaßnahmen zur Sicherheit des Reiches zu beraten waren. 1675 wurde B. klevischer Geheimer Regierungsrat und 1685 Vizekanzler. Da er 1693 zum letztenmal in den Listen erscheint, wird er bald darauf verstorben sein.

Quellen

Qu.: O. Meinardus, Protokolle u. Relationen d. Brandenburg. Geh. Rats VI, 1917, S. 806; Akten d. Preuß. Geh. Staatsarchivs u. d. Staatsarchivs Düsseldorf.

Autor

Hans Saring

Empfohlene Zitierweise

, „Beyer, Johann de“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 205
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
